



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

26. Mai 2017, 21. Woche

- Der IFO Index der unternehmerischen Stimmung stieg im Mai von 112,9 Pkte. auf 114,6 Pkte.
- Der PMI Index im Dienstleistungsbereich sank im Mai von 55,4 Pkte. auf 55,2 Pkte., im Produktionssektor stieg er von 58,2 Pkte. auf 59,4 Pkte.
- Der GfK Index der Verbraucherstimmung erhöhte sich im Juni von 10,2 Pkte. auf 10,4 Pkte.

EUR/USD: Dem Euro gelang es nach der gelungenen Vorwoche weitere kleine Gewinne aufzunehmen. Das Handeln verlief überwiegend im Bereich von 1,116 - 1,127 USD/EUR und am Donnerstag um ca. 15 Uhr wurde der Eurodollar bei dem Niveau von 1,121 USD/EUR notiert. Aus dem Protokoll von der letzten Tagung der Fed resultierte, dass der Rat der Gouverneure bereit ist, die Zinssätze bereits auf der Tagung im Juni zu erhöhen. Die Wahrscheinlichkeit der Erhöhung der Sätze ist den Schätzungen der Marktpreise (der OIS-Swaps) nach bereits ungefähr 80 %. Der Rat der Gouverneure sieht dem Protokoll nach die aktuelle Schwäche der Wirtschaftsstatistiken lediglich als zeitweilig an.

EUR/GBP: Das Pfund hatte gegenüber dem Euro die Tendenz abzuschwächen. Obwohl es in der Hälfte der Woche die Verluste korrigiert hat, nahm es sie am Donnerstag in Reaktion auf das revidierte Ergebnis des BIP-Wachstums für das 1. Quartal, das im zwischenmonatlichen sowie im zwischenjährlichen Vergleich nach unten korrigiert wurde, wieder auf. Donnerstagnachmittags bewegte sich das Pfund bei 0,865 EUR/GBP.

CZK/EUR: Die Volatilität der Krone gegenüber dem Euro war in dieser Woche niedrig. Bis zum donnerstägigen Nachmittag schrieb sich die Krone kleine Gewinne zu und wurde bei 26,42 CZK/EUR gehandelt.

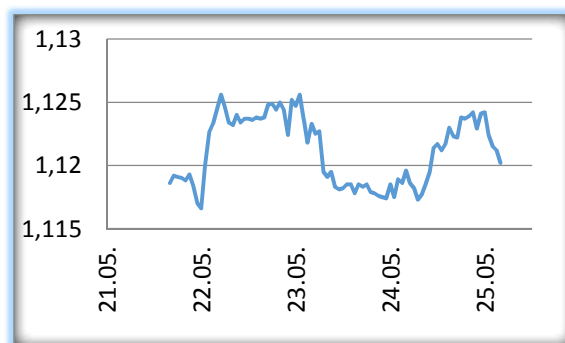
Der Repräsentant der EZB Peter Praet sagte, dass die Inflationsdrücke auch weiterhin nur unzureichende Andeutungen eines überzeugenden Wachstumstrends bieten, während die heimischen Kostendrücke (vor allem der Lohnanstieg) unterdrückt bleiben. Der Bericht der EZB über die finanzielle Stabilität führt an, dass die Gefahr einer schnellen Erschütterung auf den Schuldverschreibungs-Märkten überdauert, und dass die Gefahr besteht, dass sich die Erträge in der Eurozone erhöhen könnten, ohne dass sich die

Wachstumsaussichten parallel dazu verbessern würden. Der Präsident der EZB Mario Draghi sagte bei seinem Auftritt, dass sich das makroökonomische Umfeld in der Eurozone verbessert. Er führte auch an, dass die aus den negativen Sätzen hervorgehenden potenziellen Nebenwirkungen ein geringeres Problem sein würden, als die potenziellen Nebenauswirkungen der quantitativen Lockerung.

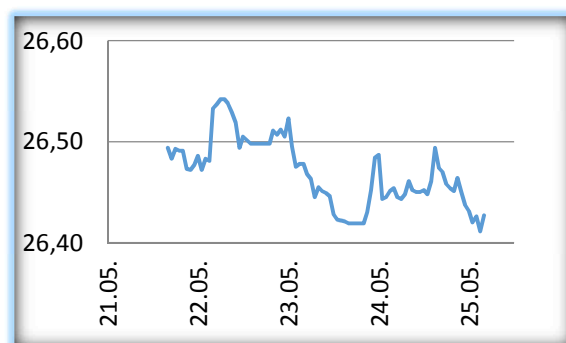
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,10	1,10	1,12	1,13
EURCZK	26,50	26,00	26,00	25,70

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 25.5.2017